

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

FREITAG, 8. APRIL 1966

Nr. 71

Preis 2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG

Über den XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 7. April setzte der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Kreml-Kongreßpalast in Moskau seine Arbeit fort.

Der Parteitag bespricht den Bericht „Die Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970“.

In der Morgensitzung sprachen die Genossen: P. W. URAJEW, Erster Sekretär des Mariisker Gebietskomitees der KPdSU, R. KURBANOW, Vorsitzender des Ministerrats der Usbekischen SSR.

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer und national-demokratischer Parteien, die Genossen: Bernardo ELVARDO, Generalsekretär des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Guatemalas, Chassan KOREITEM, Mitglied des Politbüros, Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Libanons, Amin SADEK, Leiter der Delegation der Kommunistischen Partei des Irak, Henk KLERCKS, Mitglied des Präsidiums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Hollands, Francisco NEVES, Vertreter der demokratischen patriotischen Kräfte Angolas, Ali YATA, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunisti-

schen Partei Marokkos, Muchammed CHARREL, Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Tunesiens, Tunji OTEKBEYE, Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Arbeiter- und Bauernpartei Nigerias, Yakub DEMIR, Erster Sekretär des Auslandskomitees des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Türkei, Amroise NOUMASALAY, Erster Politsekretär des Politbüros der Partei Nationale Revolutionäre Bewegung Kongo (Brazzaville), Resa RADMANESH, Vorsitzender des Büros des Zentralkomitees der Volkspartei Irans, Umberto RAMIREZ, Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Boliviens.

In der Diskussion über den Bericht „Die Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970“, sprachen dann die Genossen: A. K. KORTUNOW, Minister der Gasindustrie der UdSSR, W. W. CHOLJAWKO, Stahlschmelzer des Hüttenwerks in Makejewka, (Parteiorganisation des Donezbeckens).

Den Parteitag begrüßten die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer und national-demokratischer Parteien, die Genossen: Armand NICOLIA, General-

sekretär der Kommunistischen Partei Martiniques, Majhemout DIOP, Generalsekretär der Afrikanischen Partei der Unabhängigkeit Senegals, Gerhard DANELIUS, Erster Sekretär der Leitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Westberlin.

An die Adresse des XXIII. Parteitags laufen immer neue Grußschreiben von ausländischen kommunistischen, Arbeiter- und national-demokratischen Parteien ein. Grußschreiben kamen von der Sozialistischen Partei Nicaraguas, der Partei Volksavantgarde Costa-Ricas, der Kommunistischen Partei Nordirlands, der Irländischen Arbeiterpartei, der Kommunistischen Partei des Sudans, der Kommunistischen Partei San Marinos, sowie von der Fortschrittlichen Volkspartei Guayanas.

Der Parteitag faßt den Beschluß, die Diskussion über den Bericht „Die Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970“, einzustellen.

Mit dem Schlußwort trat Genosse A. N. KOSSYGIN auf, der von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangen wurde.

(Den Wortlaut der Schlußrede des Genossen A. N. KOSSYGIN bringen wir in der nächsten Nummer).

Debatten zum Bericht „Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966—1970“

Nachmittagssitzung vom 5. April

In der heutigen Vormittagssitzung des XXIII. Parteitags der KPdSU unterbreitete A. N. Kossygin, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR den Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetunion (1966—1970).

In der Vormittagssitzung führte L. I. Breschnew den Vorsitz. Die Nachmittagssitzung, auf der die Diskussion über den Bericht zum Fünfjahrplan begann, wurde von A. I. Mikojan eröffnet.

Als erster meldete sich W. W. Stscherbizki, Vorsitzender des Ministerrats der Ukrainischen SSR, zum Wort. Er sagte, die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik hätten in zahlreichen Versammlungen, die dem Parteitag vorausgegangen sind, den Direktivenentwurf gebilligt. W. W. Stscherbizki legte ein umfassendes Programm des Wirtschaftswachstums der Ukraine, der zweitbedeutendsten sowjetischen Unionsrepublik, dar.

Wie W. W. Stscherbizki mitteilte, wird allein die Ukraine im Jahre 1970 doppelt so viel Industriewaren erzeugen, wie die ganze Sowjetunion 1940, dem letzten Jahr vor dem Krieg gegen das faschistische Deutschland, geliefert hat.

Zu den wichtigsten Problemen,

die die Ukraine im nächsten Planjahrhundert zu lösen hat, gehört die proportionale Entwicklung der Brennstoff- und der Energiebasis der Republik. In den letzten Jahren wurde in der Ukraine der Bau von Schachtanlagen unbegründeterweise reduziert. Im europäischen Teil der UdSSR war indes ein Brennstoffmangel zu verzeichnen. Im neuen Fünfjahrplan ist der Bau von Gruben in beschleunigtem Tempo vorgesehen. Die Kohlenförderung im ältesten Kohlenrevier des Landes, dem Donezbecken, wird sich erhöhen.

Die Ukraine liefere zur Zeit mehr Stahl als jedes beliebige andere Land in Europa. Im neuen Jahrhundert werde sich das Hüttenwesen nach wie vor in raschem Tempo entwickeln. 1970 sollen in der Republik 49 000 000 Tonnen Stahl geschmolzen werden.

Um nahezu 33 Prozent ist die jahresdurchschnittliche Getreideernte zu steigern.

W. W. Stscherbizki sagte, die Delegation der Kommunistischen Partei der Ukraine billige voll und ganz den außenpolitischen Kurs der Sowjetregierung. Die Erfüllung des neuen Fünfjahrplans werde die Positionen der Sowjetunion in der Weltarena festigen.

A. W. Georgiew, Sekretär des Altaier Regionskomitees der KPdSU sprach sich für energische Maßnahmen zur Steigerung der Produktion kräftiger Hartweizensorten aus. Er sagte: „Der Ruhm des russischen Weizens wurde von vielen Generationen ererbt und muß im neuen Jahrhundert mit neuer Kraft erschallen“.

Der neue Fünfjahrplan (1966—1970) eröffnet vor der russischen Föderation weite Entwicklungsperspektiven, sagte K. M. Gerassimow, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees dieser größten Sowjetrepublik.

K. M. Gerassimow teilte mit, daß die Kraftwirtschaft, das Hüttenwesen, der Maschinenbau, die chemische Industrie, die Erdöl- und Gasindustrie erstklassige Entwicklung erfahren werden. Die Stromlieferung werde sich bis Ende des Fünfjahrplans auf über 530 Milliarden Kilowattstunden stellen und den jetzigen Produktionsstand in Großbritannien, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland und Italien zusammengekommen übersteigen.

K. M. Gerassimow verwies auf die Notwendigkeit, das Entwicklungstempo der Produktivkräfte in den Ostgebieten Rußlands zu beschleunigen, für deren Erschlie-

ßung im Laufe der 5 Jahre nahezu der dritte Teil aller Investitionsmittel der RSFSR gelenkt wird. Der Redner machte den Parteitag auf das Zurückbleiben der Baustoffindustrie aufmerksam, das die Möglichkeiten des Industriebaus und des Baus von Kultur- und sozialen Einrichtungen im Osten der Sowjetunion einschränkt.

Anschließend erteilte der Vorsitzende ausländischen Gästen das Wort.

Der Vorsitzende des Nationalrats der Kommunistischen Partei Indiens Shripat Amrid Dange, erklärte in seiner Begrüßungsansprache an die Parteidelegierten, daß Indien und alle friedliebenden Länder der Welt die sowjetische Politik des Friedens und der friedlichen Koexistenz unterstützen, für die die Tschekter Erklärung überzeugenden Beweis und Bestätigung ist.

Die amerikanischen Imperialisten und ihre Verbündeten konnten ihre Absichten während des indisch-pakistanischen Krieges nicht ausführen.

Der Redner drückte die Zuversicht aus: „Wir in Indien werden unter der Voraussetzung der Einheit der demokratischen und der sozialistischen Kräfte in der Lage sein, die Offensive der Reaktion zum Stehen zu bringen und unser Land auf den Weg der Demokra-

tie, des Sozialismus und des Friedens zu lenken.“

Dange erklärte, daß der XXIII. Parteitag und die Teilnahme von Vertretern fast aller kommunistischen Parteien der Welt an ihm zum weiteren Zusammenschluß der Kräfte des Marxismus-Leninismus beitragen wird, was das dringendste Erfordernis der Gegenwart ist.

Die Kommunistische Partei Indiens steht, was in ihren Kräften steht, um unser Volk zur Verteidigung Vietnams vor der Aggression des USA-Imperialismus zu mobilisieren, sagte Dange. Die gemeinsamen Aktionen aller sozialistischen Länder zur Unterstützung des vietnamesischen Volkes werden die Niederlage der Aggressoren beschleunigen, meinen die indischen Kommunisten.

„Ihre Partei wirkt schon lange auf das Weltgeschehen ein“, erklärte der Redner. Dange erinnerte daran, daß Indien erst nach der Zerschmetterung des Faschismus durch die Sowjetunion und nach der Entstehung des sozialistischen Weltsystems endlich die Unabhängigkeit erringen konnte und in China die Volksdemokratie siegte. „Ihr Parteitag ist ein Ereignis von internationaler Tragweite.“

Jose Santos, Vertreter des ZK der Kommunistischen Partei Brasiliens, erklärte auf dem Parteitag, daß die Errungenschaften der

UdSSR mit ganzer Kraft die kläglichsten Erfindungen und Lügen widerlegen, die gegen die Sowjetunion und deren Gesellschaftsordnung, diese lebendige Verkörperung des von Marx, Engels und Lenin vorgezeichneten sozialen Systems, verbreitet werden.“

„Unrühmlich und vergeblich sind die Anstrengungen derer, die ihre sozialistische Wirklichkeit und ihre Vorwärtsbewegung zum Kommunismus negieren. Diejenigen, die die ständige Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes als Restauration des Kapitalismus bezeichnen, sind sich dessen nicht bewußt, daß sie selber vor dem Kapitalismus kapitulieren und das Wesen des Sozialismus an sich grob mit Füßen treten.“

Wie Jose Santos sagte, wissen die lateinamerikanischen Völker, daß es für sie nur im Sozialismus Wohlgehen und ein glückliches Leben gibt, da der Sozialismus nicht Ausgleichung von Not und Leid bezweckt, sondern die Schaffung eines Systems, das, wie Lenin sagte, den Werktätigen alles Beste geben muß.

„Wir sehen, daß die Erfolge der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder einer der entscheidenden Faktoren zur Lösung des Hauptwiderspruchs unserer Epoche, des Ausbaus des Klassenkampfes im Weltmaßstab zugun-

sten des Sieges des Sozialismus und Kommunismus sind.“

Jose Santos verlas die von Carlos Prestes, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Brasiliens, unterzeichnete Grußbotschaft an den Parteitag.

Urban Karlsson, Sekretär der Kommunistischen Partei Schwedens, sagte in seiner Grußansprache auf dem Parteitag unter anderem: „Realismus und Zielstrebigkeit, die für den Parteitag charakteristisch sind, verbürgen, daß die von Ihnen gesteckten Ziele erreicht werden... Die Kommunistische Partei Schwedens ist in den letzten Jahren ein Faktor geworden, dem man im politischen Leben des Landes ernsthaft Rechnung tragen muß. Wir bieten eine sozialistische Alternative, die die Struktur der Gesellschaft ändern muß. Diese Alternative fördert die Verstärkung der Macht und des Einflusses aller Linkskräfte.“

Viele Schweden, ganz gleich welcher Parteizugehörigkeit, betrachten die Unterstützung des vietnamesischen Volkes als ihre internationale Pflicht. Ihre internationale Solidarität komme auch in der Bewegung für die Hilfeleistung an die Entwicklungsländer immer stärker zum Ausdruck.

Edgar Woog, Generalsekretär der Partei der Arbeit der Schweiz, betonte in seiner Parteitagssprache, (Fortsetzung auf S. 2)

Unsere Republik meldet dem Parteitag

Neue chemische Produktion

Tschikent. Das Werk für Phosphorsalze hat begonnen, eine für Kasachstan neue Art chemischer Produkte, die Phosphorsäure, zu erzeugen. Sie wird in der Volkswirtschaft weitgehend angewandt und dient als Grundlage für die Produktion von Mineralmischdüngern. Ohne sie kann man in der Leicht-, Nahrungsmittel- und Medizin nicht auskommen. Die daraus hergestellten Mineralwässer ersetzen die organischen, wodurch Nahrungsprodukte erspart werden. (KasTAG)

In der Brigade eines Delegierten

Kentau. Fortschrittlich arbeiten die Kumpel des Bergwerks „Sapadny“ des Polymetallischen Kombinats in Atschissai. Die Brigade des Delegierten des Parteitags Mirsachen Tashimbetow geht hier nach wie vor allen voran. Während der Tagung des Parteitags überbietet sie die Planaufgaben um ein Bedeutendes. Am Tage seiner Eröffnung wurde der Tagesplan um 15 Prozent, am folgenden Tag — um 18 Prozent überboten, und am 31. März wurde fast das 1,5fache Soll der Erzgewinnung geleistet. In den ersten fünf Apriltagen

förderte die Brigade über 1800 Tonnen überplanmäßige metallurgische Rohstoffe. Es wurde ein solches Arbeitstempo angeschlagen, welches es ermöglichen wird, mit den neuen Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags vorfristig fertig zu werden: Im laufenden Monat 40 tausend Tonnen Erz, um zwei Drittel mehr als im März, zu gewinnen. (KasTAG)

Die „Ernte“ der Schafzüchter

Ksyl-Orda. Während der Tagung des XXIII. Parteitags der KPdSU bringen die Viehzüchter des Sowchos „Perwomaiski“ im Rayon Syrdarja eine reiche „Ernte“ ein. Mehr Lämmer als andere bekamen die vergrößerten Hirtenbrigaden der Helden der Sozialistischen Arbeit Aischa Menlibajewa und ihrer Schülerin, der Delegierten zum XXIII. Parteitag der KPdSU, Baltagul Nasarbekowa.

Der Sowchos „Perwomaiski“ gehört zu den führenden im Gebiet. Eine große Gruppe seiner Viehzüchter wurde am Vorabend des Parteitags mit Orden und Medaillen ausgezeichnet. Dem Leiter dieser Wirtschaft Orynbassar Baimbetow wurde der Titel Held der Sozialistischen Arbeit verliehen.

Baltagul telefonierte aus dem Kreml-Kongreßpalast an ihren Sowchos, erzählte von der Arbeit

des Parteitags, fragte, wie es mit der Wirtschaft zu Hause steht.

„Alles ist in Ordnung, das Lammenvorläufig erfolgreich“, sagte ihr im Namen des Kollektivs der Oberhirt, Kommunist Duissen Shusupow, der mit dem Lenin-Orden ausgezeichnet worden ist. (KasTAG)

150 Lämmer von je 100 Mutterschafen

Semipalatinsk. Im B. Abashanow-Sowchos, Rayon Ajagus, ging das Frühjahrslamm der Schafe zu Ende. 5700 Mutterschafe gaben, etwa achttausend Lämmer. Das ganze Jungvieh ist erhaltungsgeblieben, wächst und entwickelt sich schnell.

Ausgezeichnete Leistungen erzielte im Wettbewerb das Kollektiv der vergrößerten Hirtenbrigade, die der Delegierte zum XXIII. Parteitag der KPdSU, Held der Sozialistischen Arbeit S. Shaksybekow leitete. Von je 100 Mutterschafen bekamen die Hirten 150 Lämmer. Eine große „Lämmerernte“ bringen die Schafzüchter anderer Sowchos und Kolchose des Gebiets ein. (KasTAG)

Reparaturtempo steigt

Das Kollektiv des Sowchos „Schortlandinski“ wandte sich an alle Mechanisatoren des Gebiets mit einem Aufruf, zum Anfang der Frühjahrsbestellung alle Heumäher und nicht weniger als die Hälfte aller Mähdrescher zu reparieren. Sie wurden von den Mechanisatoren der Rayons Jermantau, Jessil, Balkaschino und anderer im Gebiet lebhaft unterstützt.

Bedeutend gestiegen ist das Tempo der Vorbereitung der Erntetechnik im Sowchos „Dnepropetrowski“, im Gorki-Sowchos, im Karl-Marx-Sowchos, und im Sowchos „Marinowski“, Rayon Abaszar.

Im Rayon Balkaschino waren Anfang April von den 994 zu reparierenden Kombines 237 überholt, im Rayon Dershawinski von 1546—176 und im Rayon Makinski 106 Mähdrescher.

In diesen Tagen, da in Moskau der XXIII. Parteitag der KPdSU verläuft, haben die Mechanisatoren des Gebiets das Tempo der Vorbereitung der ganzen Landwirtschaftstechnik zur Frühjahrsbestellung gesteigert.

Im Gebiet Zelinograd standen Anfang April 1531 Mähdrescher und 3148 Heumäher in Bereitstellung. Die Überholung der Traktoren ist völlig abgeschlossen.

Das Tempo der Reparaturen von Landwirtschaftsmaschinen steigt mit jedem Tag. W. KUTSCHER



MOSKAU. XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. UNSER BILD: Im Foyer des Kreml-Kongreßpalasts. Die Delegierten (von links) Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR M. Keldysch, Korrespon-

dierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften W. Barmin, Akademienmitglied W. Kirilin und Rektor der Saratower Polytechnischen Hochschule A. Andriustschenko.

Foto: J. Kasslin. (TASS)

Debatten zum Bericht „Direktiven des XXIII. Parteitag der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966-1970“

Nachmittagssitzung vom 5. April

(Fortsetzung von S. 1)

die Schwächung der Geschlossenheit der kommunistischen Weltbewegung schade den Friedenskräften und diene den Kräften des Krieges. Er begrüßte die Feststellung Breshneps in seinem Bericht, das ZK der KPdSU sei bereit, zu jeder Zeit zusammen mit der Führung der KP Chinas die vorhandenen Meinungsverschiedenheiten auf neue zu behandeln, um Mittel und Wege zu ihrer Überwindung auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus ausfindig zu machen.

Jedes Land, so führte Edgar Woog aus, habe seine spezifischen Probleme und jede Partei müsse sie berücksichtigen. Doch die Lehre von Marx, Engels und Lenin sei unteilbar, sei international. Es gebe keine asiatischen, afrikanischen, lateinamerikanischen und sonst irgendwelchen besonderen Marxismus-Leninismus.

„Ihr Fünfjahrplan ist eine praktische Antwort auf die absurden Behauptungen von einer „Krise“ der Sowjetwirtschaft und einer angeblichen Restauration der Formen kapitalistischer Beziehungen in der UdSSR“, sagte Peter Keuneman, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Ceylons in seiner Begrüßungsansprache an die Parteitagsdelegationen.

„Alle, die den Bericht des Genossen Breshnev gehört haben und die an Ihrem Parteitag teilnehmen, sind empört über diejenigen, die den Tatsachen und der Wahrheit zuwider der KPdSU mangelnde revolutionären Geist und mangelnde revolutionäre Entschlossenheit vorwerfen“, erklärte er. „Ihr Parteitag hat nochmals die unerschütterliche Treue der KPdSU zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus, ihr hohes revolutionäres Pflichtbewusstsein vor Augen geführt.“

„Der XXIII. Parteitag zeigt, wie grundlos und schändlich es ist die große Partei Lenins, die immer in der Vorhut der internationalen Front der revolutionären Kräfte gestanden hat und steht, grob zu verleumdern.“

Ingi Helgason, Mitglied des Exekutivkomitees des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Islands, sagte: „Ich bin Vertreter eines so kleinen Landes, dessen Bevölkerung ohne weiteres in einer Moskauer Straße Platz finden könnte... Nichtsdestoweniger gründeten sich die Beziehungen zwischen unseren Parteien stets auf Gleichberechtigung, Nichtmischung und gegenseitiger Achtung.“

Ingi Helgason verwies darauf, daß das isländische Volk keine Armee besitzt, und sagte dann weiter: „Die USA-Stützpunkte in Island bedrohen den Frieden. Daher kämpft unsere Partei rastlos für den Abzug der USA-Truppen vom isländischen Territorium.“

Hussain Zulfikar Sabry, Mitglied des Generalsekretariats der Arabischen Sozialistischen Union der VAR, betonte, die Erfahrungen der KPdSU und die Erfolge der Sowjetunion hätten aufgehört, Gemeingut nur des Sowjetvolkes allein zu sein. Diese Erfahrungen und diese Erfolge erwiesen sich als nützlich für die Völker der ganzen Welt. Der Geist gegenseitigen Vertrauens sei die Triebkraft der Zusammenarbeit zwischen den Völkern der VAR und der Sowjetunion.

„Wir unterstützen einmütig den heroischen Kampf des vietnamesischen Volkes und werden ihm mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln helfen, bis es die Kräfte des Übels und der Aggression beseitigt. Es ist die Pflicht aller friedliebenden Völker, sich zusammenzuschließen und die Welle der Tyrannei zu zerschlagen, die kleine Völker und jene Staaten zu erfassen droht, die erst unlängst in langwierigem Kampf die Unabhängigkeit errungen haben.“

bewegung kann vorwärtskommen und eine Garantie für den Erfolg haben, nur wenn sie wirkliche Freundschaft mit der Sowjetunion, mit der Partei des großen Lenin hält.“ Der Redner unterstrich, daß die Einstellung der KPdSU das Hauptkriterium des proletarischen Internationalismus war und bleibt.“

Zahir Abdel Samad stellte fest, daß die Verschärfung der Verschwörungstätigkeit des amerikanischen, britischen, westdeutschen Imperialismus in der arabischen Welt Solidarität aller patriotischen und fortschrittlichen Kräfte der arabischen Länder verlangt. Die Kommunistische Partei Syriens „fordert zur Herstellung freundschaftlicher, brüderlicher Beziehungen, in erster Linie zwischen Kairo und Damaskus, auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten, auf.“

Antonio Ramirez, Leiter der Delegation der KP Ekuadors, erklärte in seiner Begrüßungsrede, daß die Kommunisten seines Landes ihre Unterstützung der von den Moskauer Beratern der kommunistischen und Arbeiterparteien 1957 und 1960 erarbeiteten Generallinie bekräftigen und mit aller Entschiedenheit jede Versuche zur Spaltung der internationalen kommunistischen Bewegung verurteilen.

Die subversive Tätigkeit gewisser Elemente innerhalb unserer Partei, gerichtet auf deren Spaltung und auf Desorientierung der revolutionären Kreise, sagte der Redner, hat bei uns stets energische Abfuhr erhalten. Die Spalter wurden von außen her von jenen unterstützt und gelenkt, die unsere Wirklichkeit nicht kennen.

Der jüngste Sturz der Militärdiktatur in Ekuador, vermerkte der Redner, war ein Schlag gegen den USA-Imperialismus, ein Beweis dafür, daß seine Politik der Stärke und der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der lateinamerikanischen Länder immer neue Niederlagen erleidet.

Raul Acosta, Generalsekretär des ZK der Peruanischen KP, sagte auf dem Parteitag: Die Geschichte wird jenen, die gegen die Einheit im ant imperialistischen Kampf auftreten, nicht verzeihen. Der Redner appellierte an das sozialistische Lager und an die internationale kommunistische Bewegung, auf der Grundlage der Hilfeleistung an Vietnam die Reihen noch fester zu schließen.

Raul Acosta berichtete: „Wir haben in unserem Lande gegen die von fernher gelenkte Spaltergruppe mit Erfolg gekämpft.“

Die Peruanische Kommunistische Partei kämpft für die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Basis der Grundsätze der bekannten Dokumente von 1957.

Unsere Partei ist der Ansicht, betonte der Redner, daß die Zeit ankommt, sich mit der Vorbereitung einer neuen Beratung der Kommunistischen und Arbeiterparteien zu befassen.

Die Referate L. I. Breshneps und A. N. Kossygin auf dem XXIII. Parteitag sind „Weiterentwicklung des schöpferischen Kurses des XX. Parteitag der KPdSU, der für den internationalen Kommunismus von so großer Bedeutung war“, erklärte John Gollan, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Großbritanniens.

Der Kampf für die Vereitelung der Gegenoffensive gegen die nationale Befreiungsbewegung in Asien und in Afrika erfordert, so betonte der Redner, „gemeinsame Aktionen der Völker der ganzen Welt gegen den Imperialismus.“ „In den letzten Jahren ist es klar geworden, daß das Fehlen der Einheit innerhalb der kommunistischen Weltbewegung einer der Hauptfaktoren ist, die die Aggressionsakte des Imperialismus begünstigen.“

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Großbritanniens sagte auf dem Parteitag: „Die Einheitsaktionen aller Kommunisten im Kampf gegen den Imperialismus und vor allem zur Unterstützung des heroischen Volkes Vietnams werden beträchtlich die Lösung unserer Aufgaben erleichtern, die darauf abzielen, den Gegenangriff der Imperialisten zu zerschlagen, den Weltfrieden sicherzustellen, die nationale Befreiung durchzusetzen und auf dem Weg zum Sozialismus und Kommunismus vorwärts zu schreiten. Das wird dazu verhelfen, die Bedingungen für tatsächlich weltumfassende internationale Beratung der kommunistischen Parteien zu schaffen.“

Nachmittagssitzung vom 6. April

In der Nachmittagssitzung des XXIII. Parteitags der KPdSU wurde die Diskussion zum Bericht A. N. Kossygin über die Direktiven für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR fortgesetzt.

Genosse Kiseljow, Vorsitzender des Ministerrats Belorusslands, sagte: Das erweiterte Programm der Bautätigkeit auf dem Lande mache die Gründung eines spezialisierten Ministeriums für ländlichen Bauwesen in der Republik nötig. Kiseljow schlug vor, auch im Landesmaßstab ein solches Ministerium zu bilden.

Wladimir Promyslow, Vorsitzender des Moskauer Stadtsowjets, teilte auf dem Parteitag mit, daß in den nächsten Jahren in der Hauptstadt der Sowjetunion eine Reihe von großen Gebäuden errichtet wird, darunter ein großes Fernsehzentrum in Ostankino, das Gebäude der Gemäldegalerie der UdSSR und mehrere neue Bühnen.

Bis 1968 ist die Kalinin-Straße, eine der Hauptverkehrsadern Moskaus, endgültig zu bebauen, wo auch das Ensemble von Gebäuden des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe errichtet wird. Das Hotel „Rossija“, das größte in Europa, wird seiner Bestimmung übergeben. Vorgesehen ist der Bau der Hochhäuser der TASS und der „Iswestija“-Redaktion.

Wladimir Promyslow nannte dann auch den zweiten Sitzungssaal des Obersten Sowjets der UdSSR, der auf dem Kreml-Gelände aufgeführt wird.

Promyslow teilte ferner mit, daß im Planjahr fünf in Moskau etwa 650 000 Wohnungen gebaut werden sollen. Das Bild der Hauptstadt werden nun nicht mehr fünfgeschossige Bauten bestimmen. Es ist beschlossen worden, viele 9- und 12-geschossige Häuser sowie 16- und 24-geschossige zu errichten.

Genosse Bestschew, Eisenbahnverkehrsminister, führte aus, daß der Güterumschlag auf den Eisenbahnen schon in diesem Jahr annähernd 2 Billionen Tonnenkilometer erreichen wird, das wären 15 Prozent des Güterumschlages der Eisenbahnen der Welt.

Nach der Rede des Ministers Bestschew hielten ausländische Gäste Grußansprachen.

Dominik Urbani, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Luxemburgs, erklärte auf dem Parteitag: „Wir freuen uns über jeden Erfolg, über jeden Beweis für die Stärkung der Sowjetunion. Die

Sowjetunion ist eine starke Bastion des Friedens und des Fortschritts. Je stärker die Sowjetunion, desto günstiger die Perspektiven des Kampfes für Frieden und Freiheit.“

„Unser freiheitsliebendes Volk erkennt zutiefst, daß das sozialistische Lager mit der Sowjetunion an der Spitze ein Bollwerk der internationalen Sicherheit ist“, sagte auf dem Parteitag Evremont Jeanne, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Guadeloupes. Er sagte, die Sowjetunion erweise allen Fortschrittskräften der Welt wirksame und uneigennützig Hilfe in allen Bereichen. „Die Aktionsfähigkeit aller Bruderparteien gegen den USA-Imperialismus in Vietnam ist heute notwendiger denn je.“

Die Kommunistische Partei Guadeloupes verurteilte beliebige Tätigkeit zum Schaden der Aktionsfähigkeit in der großen kommunistischen Gemeinschaft. Der Redner sagte, für den Zusammenschluß der kommunistischen Reihen gebe es eine gute Marxistisch-Leninistische Plattform, wie sie auf den Beratungen von 1957 und 1960 erarbeitet wurde.

Fouad Nassar, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Jordaniens, erklärte auf dem Parteitag, daß die jordanischen Kommunisten es für ihre unabdingbare nationale und internationale Pflicht halten, die arabisch-sowjetische Freundschaft zu festigen. Sie kämpfen für eine demokratische, fortschrittliche Entwicklung ihres Landes, für die Wiederherstellung der usurpierten Rechte des arabischen Volkes Palästinas.

Fouad Nassar erwähnte, daß die Imperialisten die reaktionären Kräfte unter dem Banner des Islam-Pakts zu vereinen bestrebt sind. Er erklärte: „Viele fortschrittlich gesinnte Führer der arabischen Länder rufen jetzt angesichts der neuen Gefahren zur Einheit aller fortschrittlichen Kräfte der arabischen Welt auf. Unsere Partei hat diesen Appell begrüßt, der den Wünschen und Interessen der arabischen Völker entspricht.“

Leon Maka, Ständiger Sekretär der Demokratischen Partei Guineas, sagte auf dem Parteitag: „Wir begrüßen den Bestand, den Sie unserem Kampf gegen das subversive Treiben des Imperialismus in den unabhängigen Staaten Afrikas erweisen.“

Maka erklärte: „Afrika wird zum Objekt eines wilden Gegenangriffs

der Imperialisten, die die Vorwärtsbewegung der Völker zu verhindern und in den ehemaligen Kolonien wieder Fuß zu lassen bestrebt sind.“

Angesichts dieser Gefahr unterstützt die Demokratische Partei Guineas tatkräftig alle Bemühungen um die Festigung der Verbindungen und der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder. Sie hält es für notwendig, die Einheit aller sozialistischen Länder zur Erringung des Sieges der Völker über den Imperialismus wiederhergestellt wird, der aus feindseligen Meinungsverschiedenheiten innerhalb des sozialistischen Lagers Nutzen zieht.

„Unsere Teilnahme an ihrem Parteitag bestätigt die Notwendigkeit der Aktionsfähigkeit der kommunistischen, sozialistischen und ant imperialistischen Kräfte, damit die Aggression der USA-Imperialisten in Vietnam und gegen deren Politik der Stärke im übrigen Raum Asiens, in Afrika, und in Lateinamerika gestoppt wird“, erklärte Tulio Vecchietti, Generalsekretär der Italienischen Sozialistischen Partei der Proletarischen Einheit.

„Zu einem Zeitpunkt, da die Gegensätze innerhalb des kapitalistischen Systems die Krise der Atlantikunion bewirkt haben, müssen die kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder Europas und die Arbeiterbewegung der kapitalistischen Länder Europas, unserer Meinung nach, einen Ausweg aus dieser Krise im Interesse des Friedens in Europa und in der ganzen Welt finden.“

Tulio Vecchietti sagte, jeder Erfolg der Sowjetunion bedeute nicht nur Festigung des Landes der Oktoberrevolution, sondern auch zugleich einen objektiven Beitrag zum Kampf der Arbeiterbewegung und der ant imperialistischen Kräfte gegen den Imperialismus.

Zum Schluß der Abend Sitzung sprach Ruben Castellanos, Vertreter der Volkspartei Panamas. Unter stürmischem Beifall der Delegierten begrüßte er auf russisch herzlich die sowjetischen Fachleute, dank deren Kunst die Melodie der „Internationalen“ im Kosmos erklingen ist.

Der Parteitag wählte eine Kommission, bestehend aus 95 Delegierten, zur Prüfung der Abänderungs- und Ergänzungsvorschläge zum Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan der Volkswirtschaft der UdSSR.

Vormittagssitzung vom 6. April

I. P. Kasanez, Minister für Eisenmetallurgie, erklärte auf der heutigen Vormittagssitzung des Parteitags, daß im Jahre 1965— in der Sowjetunion 91 000 000 Tonnen Stahl und nahezu 71 000 000 Tonnen Walzguß erzeugt worden seien. Die Erfolge der Hüttenindustrie wären noch bedeutender gewesen, wenn es in den letzten Jahren nicht zu einer Verlangsamung des Wachstumstempes der Eisenproduktion wegen der „irrfühlichen, subjektivistischen Entgegenstellung der Chemieindustrie“ gekommen wäre.

Infolge Verminderung des Augenmerks auf das Eisenhüttenwesen wurde der Plan der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten für die Produktion von Roh Eisen, Stahl und Walzguß nicht erfüllt, vermerkte der Minister. Er betonte, daß für das neue Planjahr fünf hohes Entwicklungstempo des Eisenhüttenwesens vorgesehen ist.

Es sind 13 Hochöfen, 30 Konverter, 52 Rohr- und Walzwerke zu bauen und Kapazitäten zur Jahresförderung von rund 190 000 000 Tonnen Eisenerz in Betrieb zu setzen.

Genosse Lobanow, Präsident der Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften, teilte mit, daß zurzeit ein wissenschaftlich begründetes Agrarwirtschaftssystem für verschiedene Zonen der Sowjetunion ausgearbeitet wird.

Es wäre falsch, die niedrigen Getreidernten in vielen Gebieten des Landes lediglich mit Kunstdüngermangel und ungünstigem Wetter zu erklären, sagte der Redner. Die Wissenschaft und vorgeschrittenen Erfahrungen ermöglichen, die Wirtschaft produktiver zu machen. „Die subjektive Einstellung, die geringe schätze Haltung gegenüber Erkenntnissen der Wissenschaft, die in naher Vergangenheit zu beobachten waren, führten dazu, daß einzelne, ungenügend erprobte Empfehlungen zu unbestreitbaren Wahrheiten wurden, an die man sich überall zu halten hatte — gleichgültig, ob sie Nutzen bringen oder nicht.“

„Die Plenartagungen des Zentralkomitees der Partei vom Oktober 1964 und vom März 1965 haben die Lage radikal geändert“, erklärte Pawel Lobanow. „Das gilt auch für die Arbeit der Forschungseinrichtungen und Wissenschaftler. Zur Zeit entstehen gute Bedingungen dafür, die schöpferische Arbeit zu entfalten und wissenschaftliche Empfehlungen für die Produktion zu erarbeiten.“

Die Neulandregion besitzt gewaltige Möglichkeiten, die Waren-Getreideproduktion zu vergrößern, wenn die Wirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage, unter Berücksichtigung der lokalen Bedingungen, geführt wird.

Grigori Solotuchin, Sekretär des

Krasnodarer Regionskomitees der KPdSU, sagte, daß die sowjetische Landwirtschaft in den nächsten Jahren fähig sein kann, den Reisedarf der Bevölkerung völlig zu decken. Das Kuban-Gebiet, daß 10 Prozent des gesamten Warengüterbedarfes der russischen Föderation liefert, kann im Planjahr fünf die Reisproduktion verdreifachen. Es wäre zweckmäßig, sagte Solotuchin, in den Parteitagsdirektiven konkreter das Programm der Errichtung von Wasserkraftanlagen für Reisplantagen festzulegen.

Die reaktionäre Propaganda, erklärte auf dem Parteitag Genossin Furzewa, Minister für Kultur der UdSSR, führt heftige Attacken auf die sozialistische Kultur, auf die Prinzipien der Volksverbundenheit und der Parteilichkeit der Kunst. Diese Attacken sind ein Teil der ideologischen Diversion, die von den Kräften des Imperialismus, gegen unser Land, gegen alle Länder der sozialistischen Gemeinschaft unternommen wird. Die Rednerin konstatierte: Auf den Wegen des sozialistischen Realismus hat die sowjetische Kunst weltweite Anerkennung erlangt. Sowjetische Künstlerkollektive sind mit Erfolg in mehr als 100 Ländern des Erdballs aufgetreten. Im vorigen Jahr waren 1 500 sowjetische Künstler zu Gastspielen im Ausland.

Die Rednerin erklärte: „Die Partei unterstützt die Künstler, die mit ihrem Schaffen die kommunistische Erziehung der Werktätigen fördern, und wird sie auch weiter unterstützen.“

Sie würdigte ferner den Beitrag aller Völker der UdSSR ohne Ausnahme zur Entwicklung der Sowjetkultur. „Der kulturelle Austausch zwischen den sowjetischen Republiken verstärkt in hohem Maße die Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion.“

Der Kulturminister teilte mit, daß die Theater- und Konzertsäle der Sowjetunion 250 Millionen Besucher im vergangenen Jahr verzeichneten.

Der Vorsitzende des Ministerrats Kasachstans, Massymchan Besebajew, gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß in dem bevorstehenden Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft dieser Unionsrepublik Investitionen in Höhe von 19 Milliarden Rubel vorgesehen sind — anderthalb Mal so viel wie in dem verflassenen Jahr fünf. Damit ist die Bedeutung unterstrichen, die der Entwicklung der Wirtschaft der größten Republik des sowjetischen Ostens beigemessen wird.

Nikolai Wassiljew, Sekretär des Belgoroder Gebietskomitees der KPdSU, erklärte: Die Erfahrungen der Kolchose und Sowchose dieses Gebiets veranlassen, die Spezial-

sierung als Hauptweg zur Umstellung der Agrarproduktion auf industrielle Grundlage, als Auftakt zur praktischen Verwirklichung einer der bedeutendsten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus — der Gestaltung der landwirtschaftlichen Arbeit zu einer Art der industriellen Arbeit zu betrachten.

Das für dieses Planjahr fünf (1966—1970) vorgesehene Programm zur weiteren Entwicklung der sowjetischen Ökonomie, sagte Genosse Baibakow, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR und Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, fußt auf objektiver und realer Einschätzung unserer Möglichkeiten. Das Nationaleinkommen wird im Jahre 1970 rund 265 Milliarden Rubel betragen (im vorigen Jahre stellte es sich auf über 190 Milliarden Rubel). Baibakow widmete seine Rede auf dem Parteitag Fragen der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. „Das ist heute eine der wichtigsten erstrangigen Aufgaben der ökonomischen Entwicklung des Landes“, sagte er.

Die Erfolge der sowjetischen Wirtschaft wären noch bedeutender, wenn in den letzten Jahren die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion nicht etwas zurück ginge. Nikolai Baibakow teilte mit, daß das Wachstumstempo des Nationaleinkommens bei hohem und stabilem Tempo des Wachstums der Grundfonds von 8,2 Prozent in den Jahren 1956—1960 auf 6 Prozent in den vergangenen fünf Jahren gesunken ist.

Der Redner stellte fest, daß durch Einführung neuer Technik im kommenden Jahr fünf über 70 Prozent der Zuwachsrate der Arbeitsproduktivität und rund die Hälfte der Herabsetzung der Selbstkosten erzielt werden.

Der Vorsitzende gab dann das Wort ausländischen Gästen zur Begrüßung des Parteitags.

Friedl Fünberg, Sekretär der Kommunistischen Partei Österreichs, wies darauf hin, daß der westdeutsche Imperialismus die Unabhängigkeit und Neutralität Österreichs als neue gefährde. Westdeutsches Kapital dringe immer mehr in die österreichische Wirtschaft ein.

In einer Situation, da dem Lande neue Gefahren drohen, sei mehr denn je der Zusammenschluß aller demokratischen und antifaschistischen Kräfte erforderlich. Die Kommunistische Partei Österreichs werde noch mehr Anstrengungen machen, um die Unabhängigkeit und Neutralität Österreichs zu behaupten und zum Schutze des Friedens beizutragen.

Der Vertreter der Kommunistischen Partei Syriens, Zahir Abdel Samad, erklärte: „Jede Befreiungs-

bewegung kann vorwärtskommen und eine Garantie für den Erfolg haben, nur wenn sie wirkliche Freundschaft mit der Sowjetunion, mit der Partei des großen Lenin hält.“

„Kossygin: Die Aufgabe Nummer Eins des Fünfjahrplans ist eine bedeutende Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen“ unter diesem Titel brachte die „Humanität“ den Inhalt des Berichts A. N. Kossygin. Die Zeitung veröffentlicht außerdem einen Artikel ihres Korrespondenten in Moskau, der betont, daß die Erfüllung des Fünfjahrplans das Ansehen der UdSSR in der Weltarena festigen wird.

Die bürgerlichen Zeitungen unterstreichen, daß der neue Fünfjahrplan der UdSSR die Sicherung des Friedens und eines höheren Lebensniveaus des Sowjetvolkes anstrebe. Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin, schreibt die Zeitung „Wen-Katr Er“, hat die USA aufgerufen,



MOSKAU, Kreml-Kongreßpalast des XXIII. Parteitags der KPdSU.
UNSER BILD: In der Pause zwischen den Sitzungen

v. r. Erster Sekretär der KPC, A. Novolny, Marschal der Sowjetunion, A. I. Jeremenko und der Botschafter der CSSR in Moskau, O. Pawlowsky.

AUSLANDSSTIMMEN ZUM NEUEN FÜNFJAHRPLAN

SOFIA

Der Bericht A. N. Kossygin enthält eine tiefgründige Analyse des von der Sowjetunion zurückgelegten Wegs und merkt die Hauptrolle in der Entwicklung seiner Ökonomie im bevorstehenden Jahr fünf vor, schreibt die Zeitung „Rabotnitschesko delo“ im Leitartikel „Begeisternde Ziele“. Der neue sowjetische Fünfjahrplan, fährt die Zeitung fort, ist auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut. Seine Ziele sind grandios und real. Die erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahrplans bedeutet einen neuen Riesenschritt vorwärts im ökonomischen Wettbewerb unseres Lagers mit dem Kapitalismus, unterstreicht die Zeitung „Otschestwen front“.

FREUNDSCHAFT

2 Nr. 71. 8. April 1966

Der weitere Aufstieg der sowjetischen Ökonomie, die Vervollkommnung der Demokratie, die Hebung des Lebensniveaus des Volkes — all das verwandelt die Sowjetunion in eine noch mächtigere Stütze der sozialistischen Gemeinschaft, bestätigt die unbestreitbare Überlegenheit des Sozialismus vor dem Kapitalismus.

TOKIO

Die japanische Presse widmet dem Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU über den neuen Fünf-

jahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft große Aufmerksamkeit. Die Zeitungen unterstreichen einmütig, daß der Kurs auf eine unentwegte Hebung des Lebensniveaus des Sowjetvolkes die Grundlage des neuen Wirtschaftsplans der Sowjetunion ist.

PRAG

Der neue sowjetische Fünfjahrplan, schreibt die Zeitung „Rude pravo“, ist ein unternehmender Bestandteil des Perspektivprogramms der Schaffung der materiell-technischen Grundlage der kommunistischen Gesellschaft. Außerdem bestimmt er die Aufgaben, die eine enge Zusammenarbeit der Sowjetunion mit den anderen sozialistischen Ländern sichern. Die Zeitung hebt hervor, daß den Bericht A. N. Kossygin Realität, Sachlichkeit, nüchternes und tiefgreifendes Herangehen an die ökonomischen Prozesse kennzeichnen

und daß er von dem Parteitag mit großer Sympathie aufgenommen wurde.

PARIS

„Kossygin: Die Aufgabe Nummer Eins des Fünfjahrplans ist eine bedeutende Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen“ unter diesem Titel brachte die „Humanität“ den Inhalt des Berichts A. N. Kossygin. Die Zeitung veröffentlicht außerdem einen Artikel ihres Korrespondenten in Moskau, der betont, daß die Erfüllung des Fünfjahrplans das Ansehen der UdSSR in der Weltarena festigen wird.

Das Weltrüsten einzuschränken und den wirtschaftlichen Aufstieg der Welt in den Verhältnissen des Friedens zu fördern.

ROM

Die Zeitung „Unita“ kommentiert den Bericht A. N. Kossygin auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU und nennt ihn ein „realistisches Dokument.“ Der Sowjetpremier, schreibt die Zeitung „Messaggero“, schildert das künftige Wohlergehen des Sowjetvolkes, weist jedoch darauf hin, daß dieses Wohlergehen bedeutender sein könnte, wenn die amerikanische Aggression in Süd-Ostasien nicht mit einer Verschärfung der Weltlage drohen würde.

LONDON

Die neuen Aufgaben der ökonomischen Entwicklung und Verbesserung des Wohlstands der Sowjetmenschen, die im Bericht des Vor-

sitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU enthalten sind, werden von der englischen Presse allseitig kommentiert. Die Londoner Zeitung lenken das Augenmerk auf den sachlichen Charakter des neuen ökonomischen Programms und die Realität der darin gestellten Aufgaben. Das Tempo der Industrientwicklung der Sowjetunion, schreibt die „Times“, würden jeder beliebigen hochindustriellen Ökonomie zur Ehre gereichen. Eine andere Zeitung vermerkt, daß der Bericht A. N. Kossygin von dem raschen Übergang der sowjetischen Betriebe zu einem neuen System der Wirtschaftsverwaltung spricht.

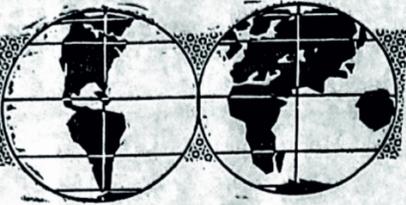
BELGRAD

Die Zeitung „Borba“ bringt die Inhaltswiedergabe des Berichts A. N. Kossygin unter der Überschrift „Kossygin: ein neuer Welt-

krieg kann und muß verhütet werden.“ Die Zeitung „Politika“ unterstreicht in ihrem Kommentar, daß die Sicherung eines bedeutenden Wachstums der Industrie und eines hohen stabilen Tempos der Landwirtschaftsentwicklung die Grundlage der Wirtschaftsaufgabe des neuen Fünfjahrplans ist.

NEW YORK

Die Zeitung „New York Times“ bringt die Inhaltswiedergabe des Berichts des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU auf der ersten Seite, insbesondere auf das Bestreben der Sowjetregierung hinweisend, unentwegt das Lebensniveau des Sowjetvolkes zu heben. Die Presse hebt diejenigen Stellen im Bericht A. N. Kossygin hervor, wo von der weiteren Entwicklung der sowjetischen Industrie und von der Festigung des sowjetischen Außenmarkts die Rede ist.



PRESSEKONFERENZ U THANTS

New York (TASS). Der Generalsekretär der UNO, U Thant, hielt heute eine Pressekonferenz in der Organisation der Vereinten Nationen ab. Auf die Frage, ob er der Meinung ist, daß die Militärblocks den Frieden in Europa und Asien gefährden, entgegnete der UNO-Generalsekretär, seiner Auffassung nach wäre es nützlich, die bestehenden Militärblocks im Lichte der sich ändernden Umstände zu überprüfen.

die UNO auch weiterhin als Arena eines aktiven politischen Kampfes gegen die Aggression, für den Frieden und die Sicherheit aller Völker betrachten wird. Der Generalsekretär faßte diese Worte als Bestätigung der Bestimmungen der UNO-Charta auf und dankte aufrichtig für die Erhaltung der UNO Prinzipien.

U Thant setzte sich für die Verwirklichung der Genfer Vietnamabkommen ein. Er betonte, daß sie ein wiedervereinigtes und unabhängiges Vietnam vorsehen.

Auf die Frage, wie er solche Maßnahmen zum absoluten Verbot und zur Vernichtung der Atomwaffen, wie den Abschluß des internationalen Vertrags über Nichtverbreitung dieser Waffen, die Schaffung von atomwaffenfreien Zonen in verschiedenen Räumen der Welt, die feierliche Verpflichtung, als

erster keine Atomwaffen anzuwenden, das Verbot unterirdischer Atomtests einschätzt, erklärte U Thant, er erblicke im Abschluß eines internationalen Vertrags über Nichtverbreitung von Atomwaffen eines der vordringlichsten Probleme. Der Generalsekretär der UNO sprach die Hoffnung aus, daß der gesunde Menschenverstand in Genf triumphieren und der Worlaut eines Vertrags über Nichtverbreitung von Atomwaffen vereinbart wird.

U Thant bestätigte, daß eine Westeuropa-Reise, vom 25. April bis 5. Mai geplant ist. Am 27. April wird U Thant in London mit dem britischen Premierminister Wilson zusammenkommen. Am 30. April wird der Generalsekretär der UNO in Paris mit dem französischen Präsidenten de Gaulle und dem Außenminister Couve de Murville verhandeln.

MOSKAU. XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.
UNSER BILD: Im Foyer des Kremli-Kongresspalasts in einer Pause zwischen den Sitzungen. (von links) Weberin des Rigaer Textilkombinats „Sasulauka manufaktura“ L. N. Perfenowa, Prosterin des Ventspilsker Rudsutak-Fischkonservenkombinats N. M. Fedejewa, Baggermaschinist der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten des „Nurektschikgidroströi“ Nisur Nigmatow, Spielerin des Daugawpilsker Elektroinstrumentenwerks J. K. Gagarina und Brigadier einer Grubenarbeiterbrigade im Karamarski-Bergwerk der Tschschikischen SSR D. Mumirow.



Foto: J. Kasslin (TASS)

ERKLÄRUNG DER VATERLÄNDISCHEN FRONT VIETNAMS

Hanoi (TASS). Das Präsidium des Zentralkomitees der Vaterländischen Front Vietnams verurteilt heute in einer Erklärung energisch die USA, weil sie Giftstoffe und Chemikalien in Südvietsnam verlegen. Die amerikanische Nachrichtenagentur in der Erklärung wird darauf hingewiesen, daß in Einheiten der USA-Truppen Giftstoffe als Hauptstandardwaffen eingesetzt werden. Bei Strafoperationen in verschiedenen Räumen Südvietsnams treiben die amerikanischen Truppen und die Saigoner Marionetten Zivilisten, hauptsächlich Frauen, Kinder und Greise, in speziellen Anlagen zu-

sammen und vernichten sie dann mit Giftgasgranaten. Zur Ausweitung des chemischen Krieges dient unter anderem ein aus Japan nach Südvietsnam verlegter Forschungsinstitut des amerikanischen Korps 406 für Bakterienkriegführung. In Südvietsnam sind mit Hilfe der westdeutschen Militäristen mehrere Werke für die Herstellung von Kampfstoffen errichtet worden. Es ist ganz offensichtlich, daß die Vereinigten Staaten beliebige Mittel zur Verstärkung ihres verbrecherischen Krieges und zu dessen Umwandlung in einen Vernichtungskrieg ausfindig machen, unterstreicht die Vaterländische Front.

Das Präsidium des Zentralkomitees der Vaterländischen Front Vietnams fordert die Regierungen und die Völker der sozialistischen Bruderländer, alle Regierungen, die demokratischen Massenorganisationen, alle friedliebenden Menschen des Planeten auf, zu verlangen, daß die amerikanischen Aggressoren den Vernichtungskrieg in Vietnam unverzüglich einstellen, aufhören Giftstoffe als Mittel zur Massenvernichtung von Menschen in Südvietsnam zu verwenden, ihre Truppen und die Truppen ihrer Satelliten aus Südvietsnam herausführen und die Genfer Abkommen 1954 strikt einhalten.

Lage weiter gespannt

New-York (TASS). In Saigon nehmen die machtvollen Manifestationen des südvietnamesischen Volkes gegen das Marionettenregime Nguyen Kao Ky kein Ende. Die Teilnehmer der heutigen Demonstrationen drängen durch Polizeibarrikaden in die Stadtmitte von Saigon durch und demolieren die Redaktion eines Regierungsblattes. Ungeachtet der Ausgangssperre versammelten sich heute abend viele Demonstranten vor dem Hauptquartier des buddhistischen Zentrums. Sie verweigerten den bewaffneten Fallschirmjägern des Marionettenregimes, die die Demonstranten auseinanderzujagen versuchten, den Gehorsam. Laut AP setzten die Fallschirmjäger Tränengasgranaten ein.

Urteil verkündet werden. An das Gericht gewandt, erklärte Fischer: „Über mich wird wegen meiner politischen Anschauungen zu Gericht gesessen... Wenn ich heute um Begnadigung bitte, so würde ich an der Sache, an die ich glaube, Verrat üben. Ich bin überzeugt, daß alles, was ich getan habe, richtig war.“

In der veröffentlichten Erklärung wird festgestellt, daß Abraham Fischer ein Opfer von Grund auf ungerechter und antidemokratischer Gesetze ist. Es wird gefordert, daß Fischer unverzüglich in Freiheit gesetzt wird und alle politischen Häftlinge in der Südafrikanischen Republik freigelassen werden.

Die fortgesetzten faschistischen Repressalien gegen die demokratisch gesinnten Menschen, wird in der Erklärung weiter hervorgehoben, sind eine dreiste Herausforderung der Weltöffentlichkeit.

Abram Fischer gehört zu der mutigen Gruppe von Weißen in der Südafrikanischen Republik, die das Regierungssystem in diesem Lande als Übel von Grund auf verwerfen, da es den Prinzipien der Menschlichkeit zuwiderläuft, und die menschliche Würde der Weißen wie der Schwarzen erniedrigt.

Erklärung des Sekretariats...

Kairo (TASS). Das ständige Sekretariat der Organisation der afriasischen Völkervereinigung hat heute hier eine Erklärung veröffentlicht, in der gegen den Prozeß in Sachen des hervortragenden Kämpfers gegen Rassismus und Apartheid in der Südafrikanischen Republik, Abraham Fischer, Protest erhoben wird. Das faschistische Gericht der Südafrikanischen Republik hat die Behandlung des Falles beendet und im Mai laufenden Jahres soll das

Syrische Bauern erhalten Boden

Damaskus (TASS). Die syrische Regierung hat beschlossen, gemäß dem Gesetz über die Agrarreform etwa 90 000 Donum Boden (ein Donum gleicht 910 Quadratmeter) unter 4 920 landlosen Bauern von 30 Dörfern zu verteilen.

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

Anglerglück

Für viele Einwohner der Stadt Petropawlowsk ist der Unterseefischfang am See Tarangul zu einem angenehmen Sonntagsvergnügen geworden. Zum zweiten Mal in diesem Winter hatte der Gebietsrat der Sportgesellschaft „Spartak“ einen Wettbewerb für die Angler am Tarangulsee, der reich an Barschen ist, organisiert.

Die Angler hatten sich gut vorbereitet. Ihre Ausrüstung ist nicht kompliziert — eine kurze Angelrute, die Angelschnur und der Angelhaken. Als Köder dient der Wasserkäfer „Barmasch“.

Neun Mannschaften aus je zehn Mitgliedern hatten sich am Tarangulsee eingefunden. Der Wegebauarbeiter Iwan Tschurkin hakte sich ein Eisloch ganz nahe am Ufer aus. Er holte 343 Barsche heraus mit einem Gesamtgewicht von 15 Kilo. Damit belegte er den ersten Platz. Der Turnlehrer der medizinischen Fachschule Alexandr Belokopytow nahm mit seinen 10 Kilo 600 Gramm den zweiten Platz ein. Der Vorsitzende des Bau- und Renovierungskontors Nikolai Tagilzew war mit seinen 9,5 Kilo an dritter Stelle, obwohl seine Barsche viel größer waren. Als beste ging die Mannschaft des „Remstroikontors“ aus dem

Wettangeln hervor. Ihre 10 Mitglieder haben zusammen 61 Kilo Fische gefangen. Sie erhielten den Wanderpokal und eine Ehrenurkunde des Gebietsrats der Sportgesellschaft „Spartak“.

Der Schlußakt fand schon zu Hause beim Duft der würzigen „Ucha“ statt.

J. SAAR
Petropawlowsk

Bester Schachspieler der Stadt

Das letzte Spiel des zusätzlichen Schachwettkampfs um die Meisterschaft der Stadt Temir-Tau fand zwischen den Tabellenführern F. Seidler und W. Stachanow statt. Beide Gegner haben eine große Willenskraft im Kampf um den Sieg an den Tag gelegt, die Siegeskrone wurde jedoch dem Besten zuteil. Nach zwei Partien, die mit Remis endeten, gelang es Seidler in der dritten, einen Punkt zu gewinnen. Das letzte Spiel endete wieder mit Remis, und somit hat F. Seidler die absolute Meisterschaft der Stadt Temir-Tau für das Jahr 1966 im Schachspiel errungen. Schon vier Jahre hintereinander hält der Mathematiklehrer der Mittelschule Nr. 1 diesen Ehrentitel.

Andrej, KASANSKI

GASLEITUNG BUCHARA-URAL

Taschkent (TASS). Die Mittel, die für den Bau der Gasleitung Buchara—Ural verausgabt wurden, machen sich, nach dem Urteil der Fachleute, rasch durch das billige mittelasiatische Gas bezahlt, das zu den Industriebetrieben des Urals — dieser alten Industrieregion der UdSSR — fließen wird.

Die Anlage dieser gigantischen, 5 000 Kilometer langen Leitung ist beendet. Im Laufe eines Jahres werden durch sie mehrere Milliarden Kubikmeter Erdgas aus Usbekistan strömen. Die projektierte Kapazität der Gasleitung dürfte bereits in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres erreicht werden.

Die Errichtung der Gasleitung nahm fünf Jahre in Anspruch. Im Laufe dieser Zeit wurden Tausende Millionen Kubikmeter Erdreich ausgehoben, mehr als 600 Flüsse, Kanäle, Straßen sowie Treibland der Kysyl-Kum-Wüste und der Karakum-Wüste überquert. Die Bauarbeiten hatten sowohl bei 50 Grad Hitze als auch bei Frösten von 30 Grad zu schaffen. In den ersten Strang der Leitung gelangte das Bucharaer Erdgas zu Betrieben des Ural bereits Ende 1963. Jetzt werden mit diesem flüssigen Brennstoff, 30 längs der Leitung gelegene Städte gespeist. Für das Pumpen des Gases sind 13 hochleistungsfähige Kompressorstationen errichtet. Die Steuerung der Gasleitung erfolgt automatisch mittels Funkrelais-Linien.

Ehrenbürger

Wir gingen durch die hellbeleuchteten Straßen in Nowodolinka. Schon zwei Jahre lang war ich hier nicht gewesen, deshalb schien es mir, ich sei in ein anderes Dorf geraten, so verändert war alles. Mein Begleiter, ungeduldig mit dem Arm herumfuchtelnd, rief ich ums andere Mal: „Da, das ist das neue Krankenhaus, das die neue Badeanstalt, hier ein neues Wohnhaus“. So gingen wir durch drei neue, unlangst angelegte Straßen: die Seljonaja Straße, Abaisstraße, Gagarinstraße. In geraden Linien standen die Häuser mit Schieferdächern.

„Weißt du, gehen wir mal hier hinein“, sagte mir mein Weggefährte und blinzelte mir schelmisch zu. „Hier wohnt dein Bekannter, den Namen werde ich nicht nennen, den wirst du selbst erfahren“.

Die Tür öffnete eine bejahrte Frau. Ich betrachtete sie aufmerksam, konnte ihre Gesichtszüge aber nicht erkennen.

„Andrej, da will jemand zu dir“, sagte sie mit singender Stimme, die überraschend jung klang.

Aus dem Nachbarzimmer kam ein ergrauter Mann von hohem Wuchs. Den erkannte ich sofort: Andrej Ruppel.

Wie ein Blitz schoß mir der Ge-

danke durch den Kopf: er wird hier der Erste genannt, zum Unterschied vom Sohn, der auch Andrej heißt. Andrej der Erste, der ehemalige verwegene Budjonny-Reiter, Veteran der Ersten Reiterarmee.

Ruppel der Erste hat ein erlebnisreiches, schweres Leben hinter sich. Als er 6 Jahre zählte, übersiedelten seine Eltern nach Kasachstan. Später war er Knecht gewesen. Im Jahre 1916 wurde er in die zaristische Armee einberufen. Die Nachricht über die Februarrevolution erreichte ihn an der türkischen Front. Bald hatte er, wie auch Millionen anderer Bauern in grauen Soldatenmänteln, verstanden, daß die Provisorische Regierung nichts macht und auch weiterhin nicht beabsichtigt etwas zu tun, um das Land denjenigen zu geben, denen es mit Recht gehört.

Bei der ersten passenden Gelegenheit kehrte er in sein Heimatdorf zurück. Mit 21 Jahren war es dem Bauernburschen bestimmt nicht leicht, sich in der politischen Lage zurechtzufinden, doch es zog ihn instinktiv zu den Bolschewiki. Das waren doch sie, die den Armen Land versprochen hatten.

Dann kamen die Kolttschakbanden ins Dorf. Die ehemaligen Front-

FELDZUG FÜR HOHE BAUMWOLLERTRÄGE

Die Bauern des Thälmann-Kolchos, Rayon Sary-Agatsch, sind im Gebiet Tschimkent und in der ganzen Republik als vortreffliche Baumwollzüchter allbekannt. In diesem Jahr setzen sie den Feldzug für hohe Baumwollerträge noch energischer fort.

In der mechanisierten Baumwollbrigade, die der Kommunist Boris Wolf leitet, sind alle für die Baumwollbestellung und -ernte notwendigen Maschinen einsatzbereit. Auch in den Arbeitsgruppen, die von dem Deputierten des Gebietssowjets Sa-

lomon Werner, dem Deputierten des Rayonsowjets Jegor Dorn und dem Deputierten des Dorfsowjets Eduard Kary geleitet sind, ist alles getan, um einen Hektarertrag von 35 Zentner Rohbaumwolle zu erreichen.

Die Baumwollzüchter des Thälmann-Kolchos wollen sich im ersten Jahr des neuen Planjahrhunderts wieder durch Höchstleistungen in der Gewinnung des „weißen Goldes“ auszeichnen.

I. TUMANOW

VERDIENTER RUHESTAND

Großes Ansehen genießt in Balchasch Frieda Karlowna Quindt. Sie hatte als Inspektor der Stadtabteilung Volksbildung gearbeitet. Jeden Tag ging Frieda Karlowna früh von Hause weg und kehrte spät zurück. Sie ist 55 Jahre alt und hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Ihre Arbeitstätigkeit hatte Frieda Karlowna schon mit kaum 16 Jahren begonnen. Sie lernte als Radiomonteur und war das erste Mädchen, das die ersten Vorführanlagen für Tonfilm in Charchow einrichtete. Aber ihr weiteres Leben gestaltete sich so, daß sie im Jahre 1934 in die pädagogische Hochschule in Astrachan eintrat, die sie erfolgreich absolvierte. Und vom Jahre 1939 an begann Frieda Karlowna Quindt als Lehrerin für Biologie und

Fremdsprachen in Saratow zu arbeiten.

Ihre selbstlose Arbeit wurde nach Gebühr eingeschätzt — ihr wurden die Medaille „Für heldenmütige Arbeit“, das Abzeichen eines Bestarbeiters des Ministeriums für Bildungswesen der Kasachischen SSR verliehen, sie bekam mehrmals Ehrenurkunden und Dankschreiben. Vor kurzem wurde Frieda Karlowna Quindt in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sie bekam viele Gratulationen von ihren ehemaligen Schülern, von der Öffentlichkeit der Stadt. Gute Taten bleiben im Gedächtnis der Menschen lange zurück.

M. STREKALOW

Handelsbedienung verbessern

Die Bedienung der Bevölkerung im Handel in unserem Dorf entspricht nicht im Geringsten den heutigen Verhältnissen.

Arbeiterkooperativ hat 530 Mitglieder, aber die Versorgung derselben mit Waren läßt viel zu wünschen übrig. Besonders schlecht ist die Lage im Lebensmittelhandel. Der Handelsraum ist sehr klein, ein Teil von ihm ist mit leeren Kästen und Olfässern verstellt, so daß die Kunden nicht selten mit zerrissenen und schmutzigen Kleidern den Laden verlassen. Im Raum ist es kalt, die Verkäuferinnen sind oft krank.

Das Ladenlager, wo verschiedene Lebensmittel aufbewahrt werden, ist baufällig, hat keinen Fußboden, keine Stellagen. Die Vorräte liegen auf der Erde und verlieren ihren

Wert, ihren Geschmack, verderben oft völlig.

Im Laden sind keine Hilfsarbeiter angestellt. Die Verkäuferinnen müssen selber die Waren abladen und in den Lagerraum tragen, was viel Zeit und Kräfte in Anspruch nimmt.

Schon auf vielen Versammlungen des Arbeiterkooperativs wurde der Verwaltung die Aufgabe gestellt, einen neuen, größeren Laden zu bauen, aber bisher ohne jeglichen Erfolg.

Es wäre aber an der Zeit, daß die Arbeiterkooperativsverwaltung und die Direktion des Sowchos „Kommunar“ sich mit dieser Sache ernstlich befassen, um die Bedienung der Bevölkerung zu verbessern.

D. SCHLOTTHAUER
Sowchos „Kommunar“
Gebiet Karaganda

kämpfer wurden zwangsmäßig in die Weiße Armee mobilisiert. Christian, der Bruder Andrejs, der sich weigerte, auf Seiten der Weißen zu kämpfen, da ihm ihre Interessen ganz fremd waren, wurde gleich niedergeschossen. Der Tod des Bruders gab Andrej den letzten Stoß zur Entscheidung. Er wußte nun, wo sein Platz war.

Der Transport mit den Mobilisierten sollte in Pawlowka eintreffen. Doch man wartete vergebens. Auf Befehl Andrej Ruppels vernichteten die Mobilisierten die Wachsoldaten und verschwanden in den naheliegenden Wäldern. Es entstand eine Partisanenabteilung, die den Kolttschakbanden keine Ruhe ließ.

Der 9. Januar 1920 bleibt für Ruppel unvergesslich. An diesem Tag trat er der Roten Armee bei. Einige Monate diente er in Akmolinsk. Im Mai wurden auf Befehl des Kommissars alle Rotarmisten versammelt. Die Rede des Kommissars war kurz: man brauchte Freiwillige für den Kampf gegen Wrangel. Einer der ersten war Andrej Puppel. In Omsk wurde das Erste Sibirische Kavallerieregiment formiert. Ruppel kam in die Erste Budjonny-Reiterarmee.

Es waren harte Kämpfe. Tag und Nacht kam Andrej nicht aus dem Sattel. Andrej und seinen Freunden ging es besonders schwer: sie waren Kundschafter. Nach der Zerwemmetierung Wrangels kämpfte das Regiment gegen die Banden Mach-

nos. 19 Pferde wurden in dieser Zeit unter Ruppel getötet, doch ihn hat, wie durch ein Wunder, keine Kugel getroffen.

Nach dem Bürgerkrieg diente Ruppel in Jekaterinow in der Tscheka, später kam er wieder nach Hause.

Er war einer der ersten, die eine Genossenschaft für gemeinsame Bodenbearbeitung gegründet haben, auch im Kolchos war er einer der ersten. 14 Jahre war er ununterbrochen der stellvertretende Vorsitzende.

Der alte Kämpfer ist es nicht gewohnt, die Hände in den Schoß zu legen; er arbeitet immer noch im Sowchos. Als Wächter bewacht er das Volksgut, für das er so viele Jahre gekämpft hat.

Laut Beschluß des örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktaunen wurde Andrej Ruppel, dem Aktivist der Brigade für kommunistische Arbeit, der Titel eines Ehrenbürgers von Nowodolinka zuerkannt.

Im Rayonkriegskommissariat in Jermentau ist an sichtbarer Stelle ein Plakat mit dem Bildnis Andrej Ruppels und mit der Beschreibung seiner Verdienste in den Jahren des Bürgerkrieges ausgehängt. An dem Vorbild der Veteranen wird die junge Generation erzogen, alle Kräfte und, wenn nötig, auch das Leben für die Heimat, für die Ideale des Kommunismus hinzugeben.

W. SPRENGER
Gebiet Zelinograd

LESER TEILEN MIT

Bei den Weinbauern von Sary-Agatsch

Unser Kaplanbek-Sowchos, Rayon Sary-Agatsch, ist im ganzen Gebiet Tschimkent als fortgeschrittene Obst- und Gemüsewirtschaft bekannt. Im Weinbau steht unsere Wirtschaft an erster Stelle. Durch gute Bodenbearbeitung, weitgehende Anwendung der Agrotechnik, vor allem der Düngemittel, erreichen die Sowchosarbeiter hohe Ernteerträge. Deshalb konnten im vorigen Jahr viel mehr Weintrauben geliefert werden als im Plan vorgesehen war. Der Plan wurde nämlich zu 160 Prozent erfüllt. Die Bestarbeiter N. Paul, F. Ermisch und H. Wolf bekamen je 400 bis 500 Rubel zusätzliche Entlohnung.

Der Wohlstand der Arbeiter

wächst. In jedem Haus gibt es Radioempfänger, Fernseher, Waschmaschinen und Kühlschränke. Die frühere Sowchossiedlung ist nicht wiederzuerkennen. Vielstöckige Wohnhäuser, ein zweistöckiges Kaufhaus mit Speiseraum, eine zweistöckige Mittelschule, ein Kindergarten und viele andere Gebäude wurden allein in den letzten Jahren errichtet. Im Bau befindet sich ein Krankenhaus mit 150 Betten. Der Bau eines neuen Kulturhauses soll in Angriff genommen werden. Gegenwärtig werden Vorarbeiten getroffen, um einen Kultur- und Erholungspark anzulegen.

K. WORM,
Sowchosarbeiter

Selbstkosten herabgesetzt

Im Schortandinski-Sowchos, Gebiet Zelinograd, wurde noch 1964 begonnen, in den Sowchosabteilungen die wirtschaftliche Rechnungsführung einzuführen. Damals waren es noch zaghafte Schritte, denn vieles war den Buchhaltern noch nicht klar. Heute ist es anders. Jeder Abteilungsleiter und die meisten Arbeiter wissen nun, was Selbstkosten sind und wie sie herabgesetzt werden können. Das findet seinen Ausdruck im Wirtschaften und seinen Ergeb-

nissen. So wurden in zwei Monaten dieses Jahres im Autotransport 4700 Rubel und bei der Maschinenreparatur 6300 Rubel eingespart. Die Selbstkosten eines Zentners Fleisches waren auf 95 Rubel geplant, betragen aber faktisch nur 72 Rubel.

Zu diesen Einsparungen hat die wirtschaftliche Rechnungsführung viel beigetragen.

K. GANSKI,
Hauptbuchhalter

REDAKTIONSKOLLEGIUM
Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag
UNSERE ANSCHRIFT:
г. Целиноград, ул. Мира, 53
Редакция газеты «Фройндшафт»
TELEFONE: Chefredakteur 19-09. Abteilungen: Partelleben und Propaganda — 16-51, Wirtschaft — 78-50, Information — 18-71, Leserbriefe — 79-84, Sekretariat — 77-11, Fernruf — 72.
Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)